

Vortheilhaft nimmt sich die daneben stehende Serbin aus. Kokett sitzt der münzenbehängte *Ferz* am Haupte, von welchem zwei dicke Zöpfe herabhängen; das ärmellose, reich geputzte, von einem Gürtel um die Taille zusammengehaltene Leibchen kleidet prächtig, wenn auch die weiten faltigen Beinkleider die Schönheit des Bildes beeinträchtigen.

Neben dem Bahnhofe dehnen sich die Werkstätten der k. u. k. Bosna-Bahn aus, deren Direction hier bis zum Jahre 1886 ihren Sitz hatte. In diesem Jahre ist sie nach Sarajevo übersiedelt.

Es lohnt die Mühe, einige Zeit in *Dervent* zuzubringen. Die Stadt mit 4500 Einwohnern, worunter 2700 Mohamedaner und 1200 Katholiken, liegt malerisch auf zwei Hügeln. Auf der Spitze des einen Hügels, welchen jetzt die neuerbaute katholische Kirche (lohnende Aussicht vom Thurm) krönt, stand bis zum Jahre 1883 ein altes türkisches Castell. Die rechts des Bahnhofes liegende Kaserne war ehemals von türkischer Cavallerie belegt und dient heute der Garnison von *Dervent* als Unterkunft. Berühmt und stark besucht sind die Jahrmärkte in *Dervent*.

Dervent hat drei Moscheen, eine katholische und eine griechisch-orientalische Kirche, ist Sitz des Bezirks- und eines Post- und Telegraphenamtes.

Ausflüge von Dervent.

a) *Zum Kloster Plean* (9 km — 2¼ Stunden zu Fuss). Das alte Franciskaner-Kloster *Plean* liegt nahe an der von Dervent nach Kotorsko führenden Strasse, auf einer Anhöhe, von welcher man einen prachtvollen Ausblick auf die *Sava*-Niederung und auf das Hügelland gegen die *Bosna* genießt. Die Gastfreundschaft des Klosters wird weit und breit gerühmt, die Klosterbibliothek enthält sehenswerthe Werke.

Im Jahre 1697 führte *Prinz Eugen* aus der Umgebung des Klosters Tausende von Christen nach Slavonien, wo sie im Broder Regimentsbezirke angesiedelt wurden.

b) *Ruine der Burg Dobor an der Bosna* (35 km — 5 Stunden zu Wagen). Der ziemlich gut erhaltene Fahrweg führt durch hügeliges Gelände bei *Polje* und *Pulina* vorbei und erreicht südlich von *Podnoelje* die *Bosna*, auf deren linkem Ufer, gegenüber *Modric*, auf steilem Hange die schon sehr verfallenen Ruinen der einst genannten Burg *Dobor* liegen. Hier schlug im August 1395 König *Sigismund* von Ungarn die Bosnier, deren Führer die Brüder *Horvat* waren, und liess die Burg zerstören.

Sie wurde aber wieder erbaut. 1408 schlug *Sigismund* das unter Führung der Königs *Tertko II. Tertković* gestandene bosnische Heer bei *Dobor* vollständig, liess hier 126 gefangene Magnaten köpfen und deren Leichen in die *Bosna* werfen. Hierauf wurde die Burg neuerlich zerstört.

c) Zur Eisenbahnstation *Han Marica* (vide Seite 44.)